

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I
(Wahlpflichtbereich I und II)**

**gültig ab Schuljahr
2020/21 (letzte
Überarbeitung: 12/2020)**

Lateinisch

Inhaltsverzeichnis Schulinternes Curriculum für das Fach Lateinisch Sek I

1.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2.	Entscheidungen zum Unterricht.....	7
2.1	Jahrgangsstufe 7 (Lehrbuch Pontes 1, Lektionen 1-12).....	7
2.2	Jahrgangsstufe 8 (Lehrbücher Pontes 1+2, Lektionen 13-22).....	10
2.3	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	13
2.4	Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	14
2.5	Lehr- und Lernmittel.....	16
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	17
Anhang: Qualitätssicherung und Evaluation		

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Friedrich-Harkort-Schule, Städt. Gymnasium Herdecke

Schulinternes Curriculum für das Fach Lateinisch, Klassen 7-10 (Stand Juni 2020)

Basierend auf dem Kernlehrplan Latein Sek I – G 9 (gültig seit 2019)

Die Friedrich-Harkort-Schule (FHS)

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen Bildung und der Sprachbildung.

Zur Förderung des selbstständigen und individuellen Lernens erfolgt die Arbeit im Fach Latein nach einem gemeinsam mit den anderen Kernfächern abgestimmten Lernplan- und Lernzeitenkonzept.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Friedrich-Harkort-Schule ist ein vierzügiges Gymnasium mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem zurzeit ca. 850 Schülerinnen und Schüler von ca. 60 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt am Rande des inneren Bereichs einer Kleinstadt mit etwa 23000 Einwohnern.

Unterrichtliche Bedingungen

Momentan umfasst die Fachgruppe Latein vier Lehrkräfte. Die Fachkonferenz tritt i. d. R. einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch jeweils mindestens ein Mitglied der Eltern- bzw. Schülerversammlung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die etwa zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, auf der schulinternen Kommunikationsplattform *itslearning* zur Verfügung.

Bedingungen des Unterrichts

Latein wird am Gymnasium an der Friedrich–Harkort–Schule (FHS) in den folgenden Jahrgangsstufen angeboten:

- Ab Klasse 7 kann Latein als zweite Fremdsprache bis zum Erwerb des Latinums im Abschlusskurs der Jahrgangsstufe EF gewählt werden.
- Zur Abdeckung der fremdsprachlichen Belegverpflichtungen in der gymnasialen Oberstufe kann Latein u. U. auch über das Latinum hinaus (nur bei entsprechender Anwahl) bis zur Jahrgangsstufe Q2 weiterbelegt werden.
- In der Klasse 8 wird Latein als Differenzierungskurs angeboten, der aber selten zustande kommt. Bei entsprechender Anwahl interessierter Schülerinnen und Schüler wird die FS Latein Ergänzungen im Hinblick auf Unterrichtsvorhaben anführen.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler werden in der Einführungsphase je nach Bedarf Vertiefungskurse mit gezielten Maßnahmen zum Umgang mit der Heterogenität der Lerngruppe angeboten.

Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler Förderangebote in Form von Förder- und Ambulanzstunden.

Die Schülerinnen und Schüler erlernen in den ersten drei Jahren (Spracherwerbsphase) etwa 1000 Vokabeln; zusätzlich erwerben sie Kenntnisse zu etwa 200 Namen und Begriffen aus der griechischen und römischen Antike.

Sie erlernen die grundlegenden grammatischen Strukturen, um im vierten Jahr (Beginn der Lektürephase) erste lateinische Originaltexte lesen zu können.

Die Unterrichtssprache ist Deutsch.

Das Lehrbuch ist momentan (Stand: Juni 2020) „Pontes, Bände 1-3“, Einzelausgaben, (Klett-Verlag). Ab dem Schuljahr 2020/21 soll jedoch sukzessive (beginnend ab Klasse 7) der Gesamtband (Ausgabe ab 2020) eingesetzt werden. Die SuS schaffen die Arbeitshefte zu den einzelnen Bänden verbindlich an, die Textbände und grammatischen Beihefte werden von der Schule gestellt.

Latein ist die Sprache der Römer, die noch heute als **Basissprache Europas** gilt. Dieser Anspruch beruht sprachlich auf ihrem Fortwirken in den romanischen Sprachen, Teilen des Englischen sowie Fremd- und Lehnwörtern, inhaltlich in ihrer Bedeutung für Kultur, Wissenschaft, Verwaltung, Recht und Kirche (vgl. KLP Latein Gy (G9), S. 8).

Eine zentrale Aufgabe des Lateinunterrichts und komplementär zum Unterricht in den modernen Fremdsprachen ist vor diesem Hintergrund die Befähigung der Schüler/-innen zur **historischen Kommunikation**. Unter Nutzung kognitiver und affektiver Zugangsmöglichkeiten treten die Schüler/-innen in einen Dialog mit dem lateinischen Text und erschließen seine Mitteilung. Sie setzen sich mit den vorgefundenen Aussagen und Fragestellungen auseinander, stellen Beziehungen her zu ihrer eigenen Zeit und Lebenssituation und suchen nach individuellen Antworten auf die Mitteilungen des Textes. Schüler/-innen entwickeln auf diese Weise Verständnis für fremde Vorstellungen und Handlungsweisen, sie erkennen Elemente von Kontinuität und Wandel, entdecken wichtige gemeinsame Grundlagen europäischer Kultur und erhalten dadurch Unterstützung bei der persönlichen Orientierung und Selbstbestimmung in der Gegenwart und Zukunft. Damit fördert der Lateinunterricht die kulturelle und interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler (vgl. KLP Latein Gy (G9), S. 8).

Latein ist als Gegenstand des Unterrichts keine Sprache, die der unmittelbaren Verständigung dient. Als überschaubares System stellt sie ein **Modell von Sprache** dar, das sich aufgrund der historischen Distanz in besonderer Weise für sprachreflektierendes Arbeiten anbietet. Das Verstehen lateinischer Texte erfolgt in einem differenzierten Erschließungs- und Übersetzungsprozess. Dieser setzt sichere Kenntnisse in Lexik, Morphologie und Syntax der lateinischen Sprache, methodische Fertigkeiten und Wissen aus den Bereichen der römischen Geschichte und Kultur und der Rezeption der Antike voraus. Der Erschließungs- und Übersetzungsprozess erfordert in besonderem Maße Genauigkeit, systematisches Vorgehen, überlegtes Abwägen von Alternativen und kritisches Beurteilen von Lösungsversuchen. Durch diese Art der Sprach- und Textreflexion, die ein wesentliches und spezifisches Element des Lateinunterrichts ist, entwickeln Schüler/-innen **Lesekompetenz**.

Sie werden durch das sprachkontrastive Arbeiten in die Lage versetzt, die deutsche Sprache differenzierter zu gebrauchen. Semantische, strukturelle und methodische Zugangsmöglichkeiten erleichtern ihnen das Verstehen und Erlernen weiterer Fremdsprachen. Sie verfügen über Methoden ökonomischen und wissenschaftspropädeutisch orientierten Arbeitens. Die Entwicklung dieser Fähigkeiten ist notwendig, wenn Jugendliche sich zu selbstständigen Persönlichkeiten heranbilden sollen, die den Aufgaben und Herausforderungen der modernen Lebenswelt gewachsen sind und Bereitschaft zeigen, in ihr Verantwortung zu übernehmen (vgl. KLP Latein Gy (G9), S. 9/10).

Begleitend zur Arbeit mit dem Lehrbuch und später zur Lektüre kann immer wieder die Gelegenheit in einem der Computerräume (und sukzessive auch in Form von Tablets) genutzt werden, mit dem Programm „Navigium“ Vokabeln und Formen zu trainieren (z. B. im Zusammenhang mit der Ambulanzstunde, die an der FHS im Rahmen des Förderkonzepts angeboten wird). Die Fachschaft fördert und ermuntert bei Teilnahme an Sprachwettbewerben, so z. B. dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen, da sie dieses als Beitrag zur Begabtenförderung versteht. Der Lateinunterricht bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht z. B. mit den Fächern Geschichte (Antike im Jg. 6), Deutsch und Englisch (Einführung des Passivs im Jg. 7) etc. Im Kontext solcher fächerübergreifender und fächerverbindender Elemente und besonders im Hinblick auf eine kontinuierliche Methodenschulung wird in den Lateinunterricht auch die Arbeit im M@Z der FHS eingebettet. Dies erfolgt z. B. durch Betrachtungen zum Alltagsleben in Rom in Jahrgangsstufe 7/8. Darüber hinaus wird das M@Z sinnvoll in der EF zur Vorbereitung von Referaten oder zur Begabtenförderung genutzt. Spezielle Ergänzungen der Fachschaft Latein an der FHS finden sich auch vor den Kompetenzerwartungen zu den einzelnen Jahrgängen (s. u.).

Übergeordnete Kompetenzen, 1. Stufe

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dazu werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,

- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (MKR 2.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Jahrgangsstufe 7 (Lehrbuch Pontes 1, Lektionen 1-12)

Jahrgangsstufe 7

UV I: Zeitreise ins alte Rom - Wohnen im alten Rom / Röm. Hausgemeinschaft / Auf dem Land (ca. 50 Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Röm. Gesellschaft (röm. Familie und privates / öff. Leben)
- **Sprachsystem**
Der einfache Satz und seine ersten Grundelemente (Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen), Kasuslehre (N, Akk), Tempora (Präsens)

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern. Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt. Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft und eine Vokabelkartei an.

UV II: Spannung und Entspannung im alten Rom - Das Forum Romanum / Im Circus Maximus / Badevergnügen / Theater (ca. 50 Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Texterschließungsmethoden zur Vorerschließung kennenlernen und anwenden
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel und der Textstruktur übersetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adjektiv (als Prädikatsnomen), Dem.pron. *hic, ille*, Poss.pron.
Der erweiterte einfache Satz (Acl), Kasuslehre (Gen, Abl, Dat)
- **Textgestaltung**
Textsorte (Erzähltext und Dialog / Gespräch); Wortwahl (z. B. zur Vermeidung von Dopplungen)

Hinweise:

Wort- und Sachfelder werden zur Strukturierung und Vertiefung des Wortschatzes eingesetzt.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben einfache Textkonstituenten wenden sie an (z. B. Bestimmung der Handlungsträger und Personenkonstellationen).

Die Schülerinnen und Schüler visualisieren syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig und setzen digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet ein.

UV III: Mythos und Frühgeschichte Roms I (ca. 20 Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur (z. B. anhand der Auswahl der Tempora) erschließen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie (z. B. Tempuskennzeichen) und Syntax (Acl der Vorzeitigkeit; adv. NS) weitgehend selbstständig auswählen
- Textinhalte anhand von geeigneten Methoden interpretieren (z. B. Standbilder, szen. Darstellung; siehe unten)
- die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der röm. Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion
- **Sprachsystem**
Tempora (Perfekt, Imperfekt, Futur I)
- **Textgestaltung**
Tempusrelief (z. B. Hintergrundhandlung / Haupthandlung); Textsorte (Dialog)

Hinweise:

Die Schülerinnen und Schüler nutzen sinnvoll diverse zusätzliche Informationsquellen (Lexika, Filme, Internet). Sie stellen Arbeitsergebnisse selbstständig vor (z. B. durch szen. Gestaltung, Anfertigen von Bildern und Collagen etc.).

(HINWEIS: Das Futur I wird lehrbuchbedingt aus Stufe 2 vorgezogen)

Jahrgangsstufe 8 (Lehrbuch Pontes 1+2, Lektionen 13-22)

Jahrgangsstufe 8

UV I: Mythos und Frühgeschichte Roms II (12 Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, menschliche Beziehungen) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen (Früh-)Geschichte wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte
- **Textgestaltung**
Personenkonstellation, gedankliche Struktur
- **Sprachsystem**
Tempora (v. a. Plusquamperfekt)

Hinweise:

Die SuS beherrschen einen Wortschatz im Umfang von 650 bis 700 Wörtern (bis Ende Jg. 8).

Sie erweitern ihre Konjugationskenntnisse (Plusquamperfekt Aktiv).

Sie festigen ihre Kenntnisse der lat. Tempora (Morphologie / Syntax) und reflektieren diese.

Sie nutzen das Tempusrelief zur Texterschließung und unterscheiden mit dessen Hilfe Vorder- und Hintergrundhandlung.

**UV II: Die römische Republik – Bauern und Adlige / Römische *exempla* / Geben und Nehmen:
Politik in Rom / Ein VIP der Antike: Cäsar / Cicero und die Republik (50 Std.)**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Geschlechterrollen, soziale und politische Strukturen) erläutern und bewerten,
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge ziel-gerichtet einsetzen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erkennen und ggf. erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen (Früh-)Geschichte wertend Stellung nehmen
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik anhand röm. *Exempla*
- **Textgestaltung**
Personenkonstellation; Stilmittel (Hyperbaton, Trikolon, Alliteration, rhet. Frage)
- **Sprachsystem**
Passiv (Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt); Relativsätze; Adjektive der i-Deklination; PPP im Part. coni.; Gen. Part. / subi. / obi.

Hinweise:

Die Schülerinnen und Schüler schreiben und halten eine kurze Rede.

Sie unterscheiden Sinnrichtungen von Partizipialkonstruktionen, isolieren sie und lösen sie auf.

Sie wenden Übersetzungsvarianten beim pc an.

Kenntnisse des Acl als satzwertige Konstruktion festigen.

Kenntnisse der lateinischen Satzreihen erweitern: Relativsätze; Relativsatz und Relativen Satzanschluss (Relativpronomen im Hauptsatz) unterscheiden und adäquat übersetzen.

Sie vervollständigen ihre Kenntnisse im Bereich der Deklinationen (Adjektive der i-Dekl., Subst. der e-Dekl.).

UV III: Spannendes Griechenland I (28 Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der gr.-röm. Mythologie wertend Stellung nehmen
- die Funktion von Mythos und Philosophie für die antike Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen / Rezeption und Tradition
- **Textgestaltung**
Personenkonstellation; Sachfelder
- **Sprachsystem**
Adv. Bestimmung: PPA (GLZ, Aktiv) im Part. coni.; Ablativus absolutus; adv. Bestimmung: Akkusativ der Ausdehnung; is; e-Dekl.

Hinweise:

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Rezeption des griechischen Mythos in Rom kennen.

Sie nutzen Schlüsselbegriffe für die Vorerschließung.

Sie kennen Formen des Partizip Perfekt Passiv und des Partizip Präsens Aktiv.

Sie erkennen das Participium coniunctum (PC) als satzwertige Konstruktion und beherrschen diverse Übersetzungsmöglichkeiten.

Sie können Partizipialkonstruktionen wie *ira commotus* zielsprachengerecht wiedergeben.

Sie kennen den Ablativus absolutus (abl. abs.) als satzwertige Konstruktion und können ihn kontext- adäquat übersetzen.

(HINWEIS: Der Abl. Abs. wird lehrbuchbedingt aus Stufe 2 vorgezogen)

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz der FHS hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren. In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen.

Unter Berücksichtigung der überfachlichen Leitlinien hat die Fachkonferenz Latein darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektüreprase (Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Plinius).

- Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden.
- Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen.
- Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche.
- Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht.

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektüreprase u.a. nach folgender Frage:
Welche Textpassagen ...

- müssen **statarisch** gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- können **transphrastisch** erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- können **in Übersetzung** präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- können **in Synopse** präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- können inhaltlich in Form einer **Paraphrase** vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen. Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung. Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht.

Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei) in Absprache mit FaKo Fremdsprachen (Englisch). Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen.

Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung. Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Klassenarbeiten:

Zahl und Dauer der Klassenarbeiten ist folgendermaßen festgelegt:

Klasse	Anzahl	Dauer in Unterrichtsstunden
7	6	1
8	6	1
9	5	1-2
10	4	1-2

Die Arbeiten besitzen immer einen Übersetzungsteil und einen Aufgabenteil, die in der Regel im Verhältnis 2 : 1 (seltener 3 : 1) gewertet werden. Einmal pro Jahr kann für eine Klassenarbeit ein Verhältnis von 1 : 1 angesetzt werden. Der Umfang des Aufgabenteils ist in diesem Fall mit dem Umfang des Übersetzungsteils in etwa gleichzusetzen.

Der Textumfang bei didaktisierten Texten beträgt 1,5 bis 2 Wörter pro Übersetzungsminute. Der Textumfang bei Originaltexten beträgt 1,2 bis 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute. Der Umfang der lateinischen Texte umfasst somit in der Regel 45-60 Wörter.

Die Aufgaben sollten sinnvoll strukturiert sein und aus drei bis vier Aufgaben verschiedener Art bestehen.

Einmal im Schuljahr kann bei Klassenarbeiten auch eine andere Textbearbeitungsaufgabe gewählt werden:

- Vorschließung und anschließende Übersetzung
- Leitfragengelenkte Texterschließung
- Reine Interpretationsaufgaben

In der Regel kann die Übersetzung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält.

Bei der Bewertung der Begleitaufgaben und anderer Formen der Textverarbeitung wird ein Punktesystem zugrunde gelegt. Die Note ausreichend wird dann erteilt, wenn ungefähr die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wird. Aspekte wie die sprachliche Qualität der Übersetzung, Umfang, Stringenz und Flexibilität bei der Bearbeitung der Begleitaufgaben und die Darstellung in der deutschen Sprache sind bei der Notenfestsetzung zu berücksichtigen. Besonders gelungene Übersetzungslösungen werden gewürdigt. Bezogen auf die für die Übersetzung und die Begleitaufgaben jeweils genannten Richtwerte werden die Notenstufen 1 bis 4 linear festgesetzt. Bei zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils dann die Gesamtnote ergibt.

Sonstige Leistungen im Unterricht:

Neben den Leistungen in den Arbeiten kommt der regelmäßigen, kontinuierlichen mündlichen Mitarbeit im Unterricht eine große Bedeutung bei der Notenfindung zu. Die Vokabel- und Formenkenntnisse der Schülerinnen und Schüler werden in Form von schriftlichen und/oder mündlichen Abfragen überprüft. Die grundsätzliche Anfertigung und die Qualität der Hausaufgaben fließen ebenfalls in die Endnote ein. Weiterhin zur Beurteilung herangezogen werden freiwillige Leistungen, z. B. Referate oder produktionsorientierte Aufgaben, bei deren Beurteilung der Umfang der erbrachten Leistungen für die Notenfindung zu berücksichtigen ist.

Diese Vorgaben entstammen den Richtlinien des Faches Latein. Sie gelten für alle Gymnasien des Landes NRW.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Für Präsentationen, Dokumentationen und andere Lernprodukte der sonstigen Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung, bei der inhalts- und darstellungsbezogene Kriterien angesprochen werden. Hier werden zentrale Stärken als auch Optimierungsperspektiven für jede Schülerin bzw. jeden Schüler hervorgehoben. Die Leistungsrückmeldungen bezogen auf die mündliche Mitarbeit erfolgen auf Nachfrage der SuS außerhalb der Unterrichtszeit, spätestens aber in Form von mündlichem Quartalsfeedback oder Eltern-/Schülersprechtagen. Auch hier erfolgt eine individuelle Beratung im Hinblick auf Stärken und Verbesserungsperspektiven.

Beratung:

Am Ende der Stufe 10 erfolgt eine (schriftliche) Analyse des individuellen Lernstands der einzelnen Schülerinnen und Schüler, die als Grundlage für eine Beratung zu den Wahlen von Latein in der Sekundarstufe II herangezogen wird und Optimierungsperspektiven und individuelle Lernlücken im Hinblick auf die intendierte Erlangung des Latinums offen legen soll.

Leistungsbewertung im Rahmen des Distanzlernens:

Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden beurteilt und proportional in einem angemessenen Verhältnis zu solchen Leistungen, die im Präsenzunterricht erbracht wurden, in die Zeugnisnote eingerechnet. Auf die individuelle Lernsituation der Lerngruppe bzw. der betreffenden Schülerinnen und Schüler wird Rücksicht genommen. Die Bewertung orientiert sich an dem von der Schulleitung zur Verfügung gestellten Konzept „LERNEN ZU HAUSE. Organisatorischer Plan für das Distanzlernen.“

Lehr- und Lernmittel

Das Lehrwerk „Pontes“ des Klett-Verlages wird im Unterricht bislang als Einzelbände eingesetzt (Pontes 1-3). Ab dem Schuljahr 2020/21 soll sukzessive der Gesamtband „Pontes“ (Ausgabe ab 2020) genutzt werden. Der als Lehrwerk genutzte Schülerband von „Pontes“ sowie die zugehörigen Begleitgrammatiken werden den Schülerinnen und Schülern für die verschiedenen Jahrgangsstufen von der Schule gestellt. Das zugehörige Arbeitsheft wird von den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des jeweiligen Schuljahres eigenhändig angeschafft.

Zahlreiche weitere Materialien zur Differenzierung stehen den Schülerinnen und Schülern sowie den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen im m@z (Präsenzbestand) zur Verfügung. Die SuS sind dazu angehalten, die im Unterricht behandelten Inhalte in häuslicher Arbeit eigenständig nachzubereiten und sich entsprechend auf die folgenden Unterrichtsstunden vorzubereiten.

Des Weiteren verfügt die Friedrich-Harkort-Schule als eingeführtes Lehrmittel über die Lernplattform „Itslearning“, deren pädagogische Nutzung laut Konferenzbeschluss sukzessive Einzug in den Lateinunterricht finden soll. Hierdurch können zusätzlich zu den „regulären“ Unterrichtsmaterialien auch diagnostische, fachliche und überfachliche Angebote eingestellt werden, um so z. B. den Umgang der SuS mit digitalen Medien zu schulen, den Wortschatz zu trainieren oder um die Erreichung bestimmter Kompetenzniveaus am Ende einer Unterrichtssequenz zu überprüfen.

Die Einführung sprachlicher Phänomene orientiert sich im Zweifelsfall am Lehrwerk (z. B. die Einführung des abl. abs., der vom KLP der 2. Stufe zugeordnet wird, dessen Einführung im Lehrwerk jedoch für Jg. 8 vorgesehen ist).

Die Fachkolleginnen und Kollegen werden zudem ermutigt, die Materialangebote des Ministeriums für Schule und Weiterbildung regelmäßig zu sichten und ggf. in den eigenen Unterricht oder die Arbeit der Fachkonferenz einzubeziehen. Die folgenden Seiten sind dabei hilfreich:

- Der Lehrplannavigator:
<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/>
- Die Materialdatenbank:
<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/materialdatenbank/>
- Die Materialangebote von SINUS-NRW:
<http://www.standardsicherung.nrw.de/sinus/>

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft und wird die tatsächliche Kompetenzentwicklung durch entsprechende Instrumente ständig evaluiert, um ggf. notwendige Modifikationen vornehmen zu können. Die vorliegende Checkliste wird als Bilanzierung eines solchen Prozesses genutzt. Unterstützend sollen hierfür die verschiedenen Tools und Instrumente der Lernplattform Itslearning herangezogen werden. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Latein bei. Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen und Handlungsschwerpunkte formuliert.

Informationsveranstaltungen:

Die Fachschaft Latein lädt jährlich (i. d. R. vor dem ersten Elternsprechtag) zur Informationsveranstaltung „Latein lernen – aber richtig!“ ein. Die Einladung zur Veranstaltung, auf der nützliche Tipps für die individuellen Lerntypen gegeben und effiziente Lernstrategien im Sinne eines gehirnfrendlichen, nachhaltigen Lernens vorgestellt werden, richtet sich an alle interessierten Eltern sowie Schülerinnen und Schüler der Lateinkurse der Jahrgangsstufen 7-EF.

Fortbildungskonzept:

Im Interesse der fortwährenden Weiterentwicklung des Unterrichts nehmen die im Fach Latein unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen nach Möglichkeit regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der umliegenden Universitäten sowie Bezirksregierungen bzw. der Kompetenzteams und des Landesinstitutes QUALIS teil. Die dort bereitgestellten oder entwickelten Materialien werden von den Kolleginnen und Kollegen in den Fachkonferenzsitzungen vorgestellt und der Lateinfachschaft zum Einsatz im Unterricht bereitgestellt.

Checkliste zur Evaluation

Thema	erledigt/erfüllt	ggf. Konsequenzen
Fachgruppe:		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Lehrkräfte und Fachschülerinnen und -schüler • Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> • Räumliche Ausstattung • Fachliche Ausstattung 		
Unterrichtsvorhaben:		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen • Themenfelder • Thema • Zeitbedarf • Entlastungsmöglichkeiten 		
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Problemstellungen • Inhalt und Anforderungsniveau • Schülerorientierung und Lebensweltbezug • Individuelle Lernwege • Einhaltung des Ordnungsrahmens • ... 		
Fachspezifische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte • Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen • ... 		
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche, schriftliche Aufgaben • Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen • ... 		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftliche Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
Lehr- und Lernmittel		
Verwendung von Begleitmaterial		
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		
Überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Kooperationspartner/Bildungspartner		
Außerschulische Lernorte		
Qualitätssicherung und Evaluation		

Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		

